

STADT · POLITIK · GESCHICHTE  
JULI · AUGUST · SEPTEMBER 2014

**ABI**  
**August Bebel**  
**Institut**

- Ausstellung: Menschen gegen den Krieg. Proteste in Berlin 1914/18
- Vier Generationen Anti-Kriegs-Bewegung im Gespräch
- Stationen von 1848 in Berlin Mitte
- Politische Reden schreiben
- Aktionen und Slogans spielerisch entwickeln
- Wie Medien Meinung machen: Berichten über Krieg
- Die Linke und der Krieg



Gestaltung: Udo Tremmel, Anisblau Kommunikation, www.anisblau.de | Titelfoto: akg-images

## Programmübersicht

**So 17. August, 11–13 Uhr**  
Alte Mitte – neue Mitte  
Rund um den Berliner Schloßplatz

**Di 26. August, 17.30–21.30 Uhr**  
Politische Aktionen und Slogans spielerisch entwickeln

**Sa 30. August, 11–15.30 Uhr**  
Wohnungsgenossenschaften vor Ort (5)  
Eine Bustour durch den Bezirk Lichtenberg

**Do 4. September, 17–19 Uhr**  
Stationen von 1848 in Berlin Mitte. Eine Stadtführung

**Do 4. September, 19–21 Uhr**  
kulturhappen: wir sind, was wir essen – Demokratie in Fesseln?

**Fr 5. September, 18–21 Uhr**  
Menschen gegen den Krieg. Proteste in Berlin 1914/18  
Ausstellungseröffnung und Gespräch

**Do 11. September, 19–21 Uhr**  
»Veteranen der Republik. Kriegserinnerung und demokratische Politik 1918–1933«. Buchvorstellung und Gespräch

**Mo 15. September, 19–21 Uhr**  
Pershing II, Anti-Atom und Bundeswehr  
Vier Generationen Anti-Kriegs-Bewegung im Gespräch

**Fr 19. September, 19–21 Uhr**  
Ernst Friedrich und das Berliner Anti-Kriegs-Museum  
Vortrag und Gespräch mit Tommy Spree

**Sa 20. September, 10–17 Uhr**  
Politische Reden schreiben

**So 21. September, 13–15 Uhr**  
Das friedfertige Geschlecht? Frauen und Krieg  
Ein historischer Rundgang

**Fr 26. September, 18–21 Uhr**  
Wie Medien Meinung machen – Teil IV: Berichten über Krieg

**Sa 27. September, 10–17 Uhr**  
Motiviert in die Politik einsteigen

**Do 2. Oktober, 19–21 Uhr**  
Die Linke und der Krieg  
Ausstellungsfinissage

**Aktuelle Informationen:** [www.august-bebel-institut.de](http://www.august-bebel-institut.de)  
und [facebook.com/augustbebel](https://facebook.com/augustbebel)

# Menschen gegen den Krieg – Proteste in Berlin 1914/18

In den 1910er Jahren war Berlin zugleich Hochburg der Arbeiter/innenbewegung und Zentrum der Kriegsopposition. Im Parlament und auf der Straße, in Betrieben und Kasernen protestierten Berliner/innen gegen Regierung und Militär. Die Ausstellung gibt ihnen mit Fotos und Text Stimme und Gesicht – jenen, die ein Ende des Krieges bereits forderten, bevor er militärisch verloren war: Feministinnen wie Clara Zetkin, Arbeiter/innenvertretern der Revolutionären Obleute wie Richard Müller, Parlamentariern wie Philipp Scheidemann, Sozialist/innen wie Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin in Kooperation mit dem Archiv der sozialen Demokratie / Friedrich-Ebert-Stiftung

**Ausstellung: Mo 8. September bis Do 2. Oktober 2014**  
**Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 14–18 Uhr, Di nach Vereinbarung**

**Fr 5. September, 18–21 Uhr**

## Menschen gegen den Krieg. Proteste in Berlin 1914/18

### Ausstellungseröffnung und Gespräch

Wir erinnern an die Anti-Kriegs-Proteste der 1910er Jahre, hören Berichte zur Friedensbewegung der 1980er und diskutieren, was Antimilitarismus in Zeiten von Bundeswehreinräumungen bedeutet. Grußwort: Heidemarie Wiczorek-Zeul (ehem. MdB, Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung a.D.)

■ Mit: Ute Finckh-Krämer (MdB, Unterausschuss Abrüstung, Mitbegründerin des Bundes für Soziale Verteidigung), Henning Holsten (Historiker, Ausstellung »Menschen gegen den Krieg«) und Gisela Notz (Historikerin, Hg. v. »Krieg tötet Zukunft«)

■ Moderation: Anja Kruke (Archiv der sozialen Demokratie / Friedrich-Ebert-Stiftung)

▷ Um Anmeldung bis 29. August wird gebeten [X50]

**Do 11. September, 19–21 Uhr**

## »Veteranen der Republik. Kriegserinnerung und demokratische Politik 1918–1933«

### Buchvorstellung und Gespräch

1911 versammelten sie sich zu Hunderttausenden im Treptower Park, um für Frieden zu demonstrieren – drei Jahre später zogen viele dieser Sozialdemokraten in den Krieg. Der Abend beleuchtet ihre Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg und ihren Versuch, in der Öffentlichkeit der Weimarer Republik pazifistische Überzeugungen stark zu machen.

■ Mit: Benjamin Ziemann (Professor für Neuere Deutsche Geschichte, University of Sheffield)

■ Moderation: Holger Czitrich-Stahl (Historiker)

■ In Kooperation mit Kulturforum der Sozialdemokratie Stadt Berlin und Verlag J.H.W. Dietz

▷ Um Anmeldung bis 5. September wird gebeten [X51]

**Mo 15. September, 19–21 Uhr**

## Pershing II, Anti-Atom und Bundeswehr

### Vier Generationen Anti-Kriegs-Bewegung im Gespräch

Die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen, atomare Aufrüstung und Wehrdienst waren in der BRD der 1970er bis 90er zentrale Mobilisierungsmomente der Friedensbewegung. In der DDR formierten sich die »Frauen für den Frieden« gegen das 1982 verabschiedete Wehrdienstgesetz, das auch Frauen verpflichtete. Heute widersetzen sich Schulen und Unis den Werbemaßnahmen der Bundeswehr in ihren Räumen. Mit ehemaligen und aktuellen Aktivist/innen wagen wir eine Chronik und fragen nach der aktuellen Relevanz einer Haltung gegen Krieg.

■ Mit: Almut Ilsen (ehem. Frauen für den Frieden), Micha Schmidt (Koordination der Berliner Landeschüler/innenvertretung, Bündnis Schule ohne Militär), Ralf Siemens (Arbeitsstelle Frieden und Abrüstung, ehem. Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär – angefragt), Laura von Wimmersperg (Friedenskoordination Berlin)

■ Moderation: Ingo Siebert (August Bebel Institut)

▷ Um Anmeldung bis 8. September wird gebeten [X52]

**Fr 19. September, 19–21 Uhr**

## Ernst Friedrich und das Berliner Anti-Kriegs-Museum

### Vortrag und Gespräch mit Tommy Spree

Als Ergebnis seiner Agitation gegen den Ersten Weltkrieg gründet der Pazifist Ernst Friedrich 1925 in Berlin das weltweit erste Anti-Kriegs-Museum. Es wird zu einem Mittelpunkt friedenspolitischer Aktivitäten, bevor die SA es 1933 zerstört. Seit 1982 führt Friedrichs Enkel Tommy Spree das pazifistische Engagement des Gründers fort – im aktuellen Anti-Kriegs-Museum im Wedding. In der Veranstaltung berichtet Spree über Leben und Schriften seines Großvaters und erklärt, warum er sich heute dessen Erbe verpflichtet fühlt.

■ Mit: Tommy Spree (Leiter des Berliner Anti-Kriegs-Museums) Moderation: Siegfried Heimann (Historische Kommission der SPD Berlin)

■ In Kooperation mit Kulturforum der Sozialdemokratie Stadt Berlin

▷ Um Anmeldung bis 12. September wird gebeten [X53]

**So 21. September, 13–15 Uhr**

## Das friedfertige Geschlecht? Frauen und Krieg

### Ein historischer Rundgang

Kriegsgöttinnen und Generäle schmücken noch immer unser Stadtbild. Dem setzt der Rundgang die Erinnerung an Kriegsgegnerinnen und Anti-Kriegs-Aktionen von Frauen entgegen. Gefragt wird, was Menschen zum Engagement gegen Krieg bewegte und welche Rolle dabei das Geschlecht spielte. Sind Frauen wirklich friedfertiger, wie die Frauenbewegung glaubte?

■ Mit: Claudia von Gelieu (Politologin, Frauentouren)

▷ Beitrag: 5 €, Anmeldung bis 15. September [X82]

Fr 26. September, 18–21 Uhr

## Wie Medien Meinung machen – Teil IV

### Berichten über Krieg

Zensur prägte den Ersten Weltkrieg: Zeitungen und Wochenschaun hatten über Opfer zu schweigen und vermittelten stattdessen Bilder eines wohl geordneten und notwendigen Krieges. Wie sieht es heute mit Berichterstattung über Krieg aus? Wieviel und was erfahren wir aus den Medien? Was bleibt uns verborgen? Mit welchen journalistischen Mitteln und künstlerischen Genres lässt sich adäquat Krieg thematisieren?

- Mit: Thymian Bussemer (Kommunikationswissenschaftler, »Propaganda. Konzepte und Theorien«), Waslat Hasrat-Nazimi (Redakteurin und Korrespondent für DW Deutsche Welle, u.a. über Afghanistan), N.N. (Filmemacher/in)
  - Moderation: Sheila Mysorekar (Neue Deutsche Medienmacher e.V., Journalistin und Beraterin für konfliktsensitiven Journalismus)
  - In Kooperation mit Neue Deutsche Medienmacher e.V.
- ▷ Anmeldung bis 19. September [X55]

Do 2. Oktober, 19–21 Uhr

## Die Linke und der Krieg

### Ausstellungsfinessage

Der Erste Weltkrieg bildet eine Zäsur in der Geschichte der Arbeiterinnenbewegung: Die SPD-Fraktion im Reichstag stimmte 1914 den Kriegskrediten zu, 1917 spaltete sich die USPD als pazifistischer Flügel ab, bald entstand daraus die KPD. Bis heute streiten Linke über eine angemessene Position zu Krieg. Was bedeutete und was bedeutet heute die Auseinandersetzung mit Krieg für linke Politik in Deutschland? Ein historisches Input und eine politische Diskussion.

- Mit: Klaus Lederer (Vorsitzender Die Linke Berlin), Jan Stöß (Vorsitzender SPD Berlin), Axel Weipert (Historiker, »Das Rote Berlin. Eine Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung 1830-1934«)
  - Moderation: Gisela Notz (Historikerin, Hg. v. »Krieg tötet Zukunft, Erinnerungen von Lucia Kurlbaum-Beyer«)
- ▷ Anmeldung bis 25. September [X56]

So 17. August, 11–13 Uhr

## Alte Mitte – neue Mitte:

### Rund um den Berliner Schloßplatz

Der Plan für Berlins »historische Mitte« steht: altes neues Schloss, Humboldt-Forum, Einheits- und Freiheitsdenkmal, Schinkelplatz und Staatsoper renoviert, Sichtachse Breite Straße-Schloßplatz-Lustgarten. Was baut sich Berlin hier für eine »neue Mitte«? Der Rundgang beleuchtet die Umbaupläne und politischen Entscheidungsprozesse und erkundet die Geschichten von staatlicher Repräsentation, Verfolgung und Widerstand, die das Areal prägen – von der preußischen Geschichte über den Nationalsozialismus und die DDR bis hin zur »Berliner Republik«.

- Mit: Susann Lewerenz (Historikerin)
- ▷ Beitrag: 5 €, Anmeldung bis 11. August [X81]

Stadt  
Politik

Di 26. August, 17.30–21.30 Uhr

## Politische Aktionen und Slogans spielerisch entwickeln

Wer Menschen für politische Konzepte und ehrenamtliche Arbeit begeistern möchte, braucht gute Ideen für Aktionen und Überschriften. Denn nicht nur auf den Inhalt kommt es an, auch die Verpackung soll ansprechen! Woher kommen diese Ideen? Wie entstehen wirksame Aktionen? Welcher Titel fällt auf? Mit Techniken zur kreativen Ideenfindung und zum Querdenken kann jede/r sich auf den Weg machen, ihre/seine Verpackung zu gestalten. Vorkenntnisse sind nicht nötig, Offenheit reicht völlig aus. Wir üben Techniken, die Spaß auf Politik machen – schon beim Ausprobieren.

- Leitung: Alexandra Kramm (Politikwissenschaftlerin und Coach)
- Beitrag 10 € inkl. Snacks und Getränken  
▷ Anmeldung bis 27. Juli [X37]

Stadt  
Politik

Sa 30. August, 11–15.30 Uhr

## Wohnungsgenossenschaften vor Ort (5)

### Eine Bustour durch den Bezirk Lichtenberg

25 Jahre Mauerfall, 60 Jahre Gründung der ersten Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften – Jubiläen, die uns im Bezirk Lichtenberg beschäftigen werden. Wir besichtigen Genossenschaftsprojekte in den Stadtteilen Fennpfuhl, Hohenschönhausen, Friedrichsfelde und Karlshorst und kommen mit Vorstandsmitgliedern ins Gespräch. Dabei interessieren uns die baulichen, ökonomischen und sozialen Veränderungen seit 1945, der Wandel insbesondere nach der Wende sowie die Vielfalt des Wohnens vom modernisierten Plattenbau bis zu Gemeinschaftseinrichtungen.

- Mit: Renate Amann (Architektin, Genossenschaftsforum e.V.)
- ▷ Beitrag 10 €, Anmeldung bis 22. August [X34]

Stadt  
Politik

Do 4. September, 17–19 Uhr

## Stationen von 1848 in Berlin Mitte

### Eine Stadtführung

Die Revolution von 1848 markiert ein zentrales Ereignis demokratischer Kultur und emanzipatorischer Bewegungen in Deutschland. Klaus Kordon erzählt diese Geschichte in seinem bekannten Jugendroman »1848 – Die Geschichte von Jette und Frieder«. Die Stadtführung begibt sich auf die Spuren der Protagonist/innen und geht damit auch Ursachen, Verlauf und Folgen der Revolution nach. Was geschah in Berlin im Jahr 1848? Welche Rolle spielen die Revolutionsorte heute im politischen Berlin?

- Mit: Reinhard Wenzel (Politologe)
- ▷ Beitrag: 5 €, Anmeldung bis 25. August [X83]

Stadt  
Politik

Do 4. September, 19–21 Uhr

## Kulturhappen: wir sind, was wir essen – Demokratie in Fesseln?

1848 wurden demokratische Werte mit Blut erkämpft. Wie ist es heute um Demokratie bestellt? Dieser Frage widmen wir uns – mit einem Ausschnitt aus dem GRIPS-Stück »1848 – Die Geschichte von Jette und Frieder«, mit dem Romanautor Klaus Kordon, der den Zusammenhang von Geschichte und Gemeinwesen erklärt, in Workshops mit Infos über das »TTIP« (Transatlantic Trade and Investment Partnership) und in einer kritischen Untersuchung von Saatgut. Außerdem wird das von GRIPS Theater und ABI entwickelte Pocket-Heft zu 1848 vorgestellt.

■ Eine Veranstaltung des GRIPS Theater in Kooperation mit dem August Bebel Institut, Kulturprojekte Berlin, ErzählZeit, Slow Food Youth Berlin und TanzZeit, und im Rahmen von »Wildes Palais«

▷ Ort: GRIPS Podewil, Klosterstr. 68, 10179 Berlin [X84]

Sa 20. September, 10–17 Uhr

## Politische Reden schreiben

Gute politische Reden sollen ihre Zuhörer/innen informieren, überzeugen und unterhalten. Um das zu erreichen, braucht jede Rede einen gelungen Einstieg, einen klar strukturierten Aufbau und einen markanten Schluss. Mit etwas Übung kann jede/r lernen, wie man eine fesselnde Rede schreibt. Das Seminar vermittelt die Grundlagen dazu. Die Teilnehmenden lernen, Fakten und Ideen zu sammeln und diese in eine überzeugende Rede zu gießen. In praktischen Übungen erproben sie die Wirkung selbst geschriebener Texte auf Ihre Zuhörer/innen.

Leitung: Matthias Müller-Krey (Redenschreiber)

▷ Beitrag: 40 €, Anmeldung bis 18. August [X31]

Sa 27. September, 10–17 Uhr

## Motiviert in die Politik einsteigen

### Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Auf welcher Ebene kann ich mich in politische Prozesse einbringen? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Für viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich zu Beginn die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir den Freizeitspaß »Politik machen« motiviert und realistisch angehen können. Als Gesprächspartner/in ist ein/e Politiker/in eingeladen und kann zu seinen/ihren Motiven und Erfahrungen im politischen Werdegang befragt werden.

■ Leitung: Enrico Troebst (Soziologe)

▷ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung, Anmeldung bis 18. September [X30]

Stadt  
Politik

Stadt  
Politik

## August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Tel. (030) 4692-122, Fax (030) 4692-124

kontakt@august-bebel-institut.de

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website

www.august-bebel-institut.de

### Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

### Anmeldung

Tel. (030) 4692-121

anmeldung@august-bebel-institut.de

### Bankverbindung

IBAN: DE39 1001 0010 0036 4991 07, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

### Hinweise zur Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich, per Mail oder telefonisch. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei Tagesveranstaltungen ca. 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr. Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung. Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen ggf. uns entstehende Kosten in Rechnung stellen. Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.

### Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert

Programmreferentin: Manuela Bauche

Kuratorin Zeitgeschichte/Linke Lebensläufe: Daniela Honigmann

Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch

Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit: Tilman Massa

Veranstaltungsassistenz: Margarita Koesler

Ausstellung »Menschen gegen den Krieg«: Henning Holsten, Anna Oelhaf

### Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



### Einzelprojekte gefördert durch:



### Kooperationspartner/innen einzelner Veranstaltungen:



### Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO

